

**Hospiz- und  
Palliativbewegung  
ungleiche Zwillinge und  
doch vereint**

daniel.bueche@kssg.ch



**Frühes Christentum**



# Christentum: Klöster und Orden



Hospiz Simplon



# Heilige Elisabeth von Marburg

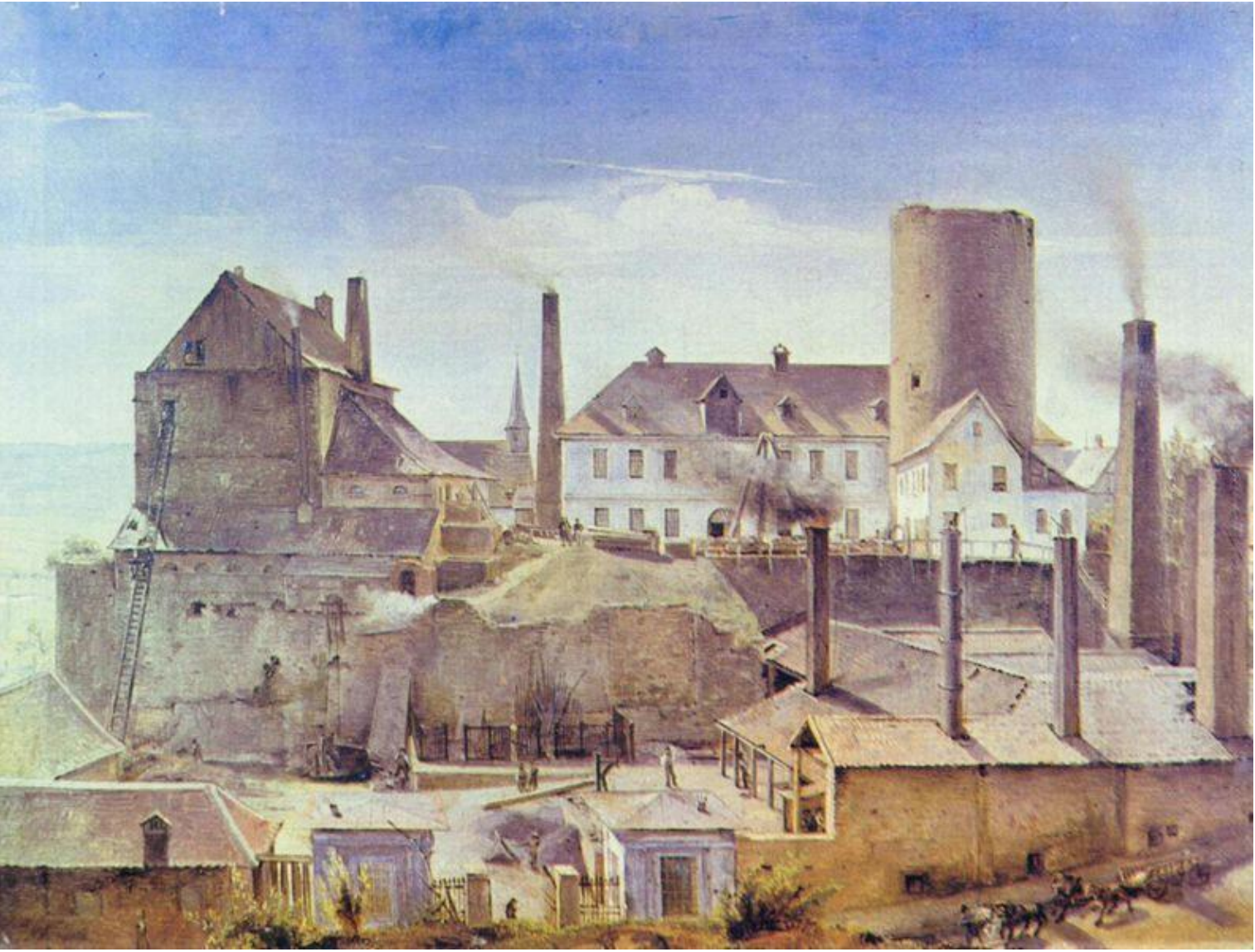


# Renaissance 14 – 17. Jhdt



# Reformation ab 1517

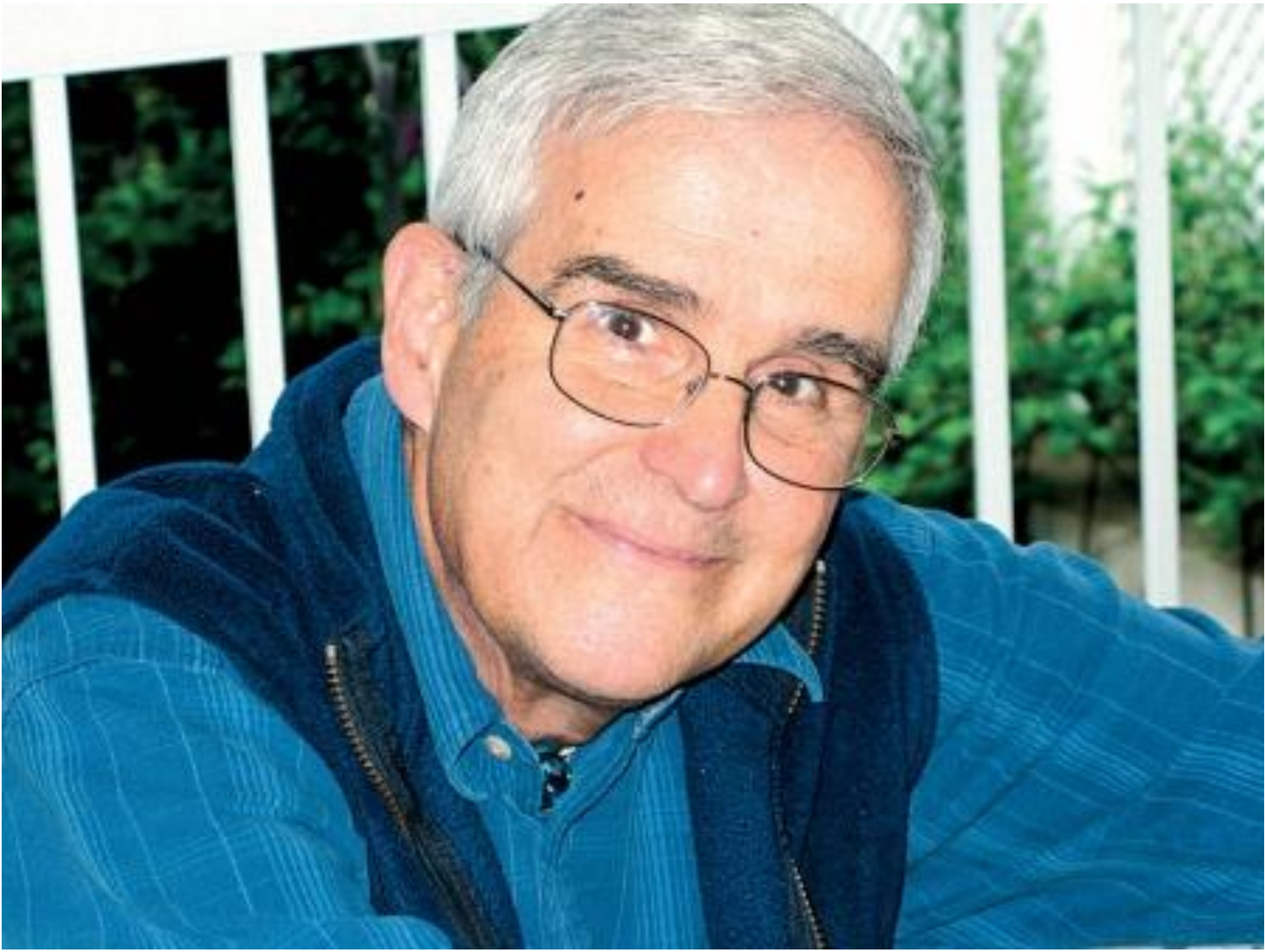




# Industrialisierung

# St. Christophers Hospiz





**Balfour Mount**

# **INTERNATIONALE ENTWICKLUNG**

# Deutschland



# Hospizbewegung in Deutschland

- 1904 Gründung des „Verband Christlicher Hospize“ (VCH) in Kassel
- Mit der Industrialisierung entstanden „Herbergen zur Heimat“, die v.a. Kindern, Jugendlichen und alten Menschen als Gastunterkünfte in den Städten dienten, um sie vor den Gefahren des modernen Lebens zu bewahren.
- 1971 erzeugte der Film von Jesuitenpater Reinhold Iblacker „noch 16 Tage – eine **Sterbeklinik** in London“ eine breite Diskussion
  - Ablehnung durch die Kirchen und Krankenhausgesellschaften, da Angst wegen Euthanasie
- 1979/85 Tagung an der katholischen Akademie in Stuttgart: Christoph Student „Hospizarbeit versus Sterbeklinik“
  - Anknüpfung an die Hospiztradition des menschlichen Umgangs mit Sterbenden und nicht so sehr um neue Institutionen zu schaffen
- Erst in den 80er Jahren breitere Akzeptanz der Hospizidee, getragen von privaten Initiativen und Vereinen

# Hospizbewegung in Deutschland

- 1982 erste Palliativstation an der Uniklinik in Köln
  - Initiativen gefördert durch Krebshilfe später auch durch kirchliche, karitative und politische Gremien
- 1984 Gründung des ersten ambulanten Hospizdienstes in D „Zu Hause sterben“
- 1985 Gründung von OMEGA von Petra Muschweck. Organisation, die sich der ambulanten Hospizarbeit widmet. PM war vorher im Vorstand des DGHS (Humanes Sterben)
- 1985 Christopherus-Hospizverein in München um Pater Iblacker gegründet
- 1986 Haus Hörn als erstes stationäres Hospiz in D (Aachen)
- Später auch Hospize oder Hospizvereine in Recklinghausen, Halle, Bingen
- 90er Jahre breite Bewegung
  - 1997: 34 Palliativstationen und 40 Hospize

United Kingdom



Help the  
**Hospices**

# England

- C.Saunders begann mehrheitlich mit freiwilligen, die Profis wurden über Spendengelder finanziert
- Es begann mit 500 Pfund für ein Fenster des Hospizes
- Über 100'000 Menschen arbeiten als Freiwillige in der Hospizbewegung in England
- Ohne Sie würde die hospiz- und palliativ Care Bewegung nicht existieren können
- >112 Millionen Pfund durch help the hospices erwirtschaftet
- Was arbeiten sie: Begleitung, Fahrdienst, Empfang, Fundraising, IT-Branche...

# Oesterreich

- Vorarlberg
- Mitte 80er Jahre Kurs für Sterbebegleitung

HELMUT WOHNOUT  
GESCHICHTE  
DES  
ÖSTERREICHISCHEN  
HOSPIZES  
IN  
JERUSALEM



KORNA VERLAG

Die Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfern und Mitarbeitern in der österreichischen Hospiz- und Palliativlandschaft wird in der Regel als unkompliziert und förderlich geschildert. Von Anfang an bestand ein Bewusstsein davon, aufeinander angewiesen zu sein und man war um eine gemeinsame Entwicklung bemüht. „Standards zur Befähigung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen“ waren vom Dachverband Hospiz schon im Mai 2001 verabschiedet worden,<sup>49</sup> wozu auch eine 70-stündige Schulung und ein 40-stündiges Praktikum gehören. Die Finanzierung dieser Schulungen wird über die Hospizverbände im Bund und in den Ländern vom Staat bezuschusst. Strukturelle Besonderheiten in Vorarlberg, wo der häuslichen Versorgung ein absolutes Primat eingeräumt wird, sorgten dafür, dass die Bedeutung der ehrenamtlichen Begleitung gerade in diesem Bundesland eine besondere ist.<sup>50</sup> Gleichwohl ist das Verhältnis zwischen Ehrenamt und Hauptamt auch in Österreich nicht immer frei von Spannungen.<sup>51</sup> Und auch die zunehmende „Professionalisierung der Sterbebegleitung“ mit der Notwendigkeit einer gewissen Dokumentation des Geleisteten sorgt nicht selten für Missstimmung. Dazu Hildegard Teuschl: „Jedes Mal, wenn wir ein Statistikblatt herausgeben, gibt es Proteste. Es ist schwer, von der Basis Daten zu bekommen. Die Stimmung ist da eher: Ich tue Gutes, aber fragt mich nicht, wie viel.“ Th Schindler Gutachten Pall Care

## Die Bereitschaft der Bevölkerung:

# Gemeindennahe Palliative Care: Modell Kerala

- „Filter“ der Probleme durch Gemeindennetzwerk, nicht durch Profis
- Pragmatische Lösungen
- Viel Schulung
- Lebensende als „Normalität“ in der Gemeinde



# Lernen von Indien Palliative Care als gemeindebasierte Volksbewegung







AUSTRALIAN



MERCYCARE

Bringing compassion to life

# Australien

- Hands-on volunteers:
  - Administration
  - Kunden-Support
  - Patienten-Unterstützung: Empfang, Erfrischungen, Transportdienst, emotionalen Support, Nothilfe, Besucherdienst, Unterhaltung,
  - Home hospice volunteer Mentor: unterstützt, berät, gibt emotionalen Support für pflegende Angehörige in australian: being with, not doing for

# Schweiz

Eine breite ehrenamtliche Bewegung, so wie sie in Deutschland - oft auch ohne direkte Kontakte zu professionell geführten Institutionen und Einrichtungen – gewachsen ist, gibt es in der Schweiz, abgesehen von einigen Einzelinitiativen, nicht. Reine ehrenamtliche Gruppen, die wenig verbunden mit anderen Palliative Care-Diensten sind, werden in dem, was sie leisten können, eher skeptisch betrachtet.

**WICHTIGE MERKMALE**

Wissen Sie, dass Sie einer Revolution  
angehören?

...Es ist eine leise Revolution, aber es ist eine...

# Hospiz- und Palliativbewegung

---

Wie die beiden Teil der Muschel



**Damit der Patient  
die gebührende  
Wertschätzung  
erhält**

# Phasen

- Macherinnen
- Organisation:
  - Nicht mehr nur Freiwillige und Ehrenamtliche

# Hospizbewegung...

...ist die Mutter der Palliative Care

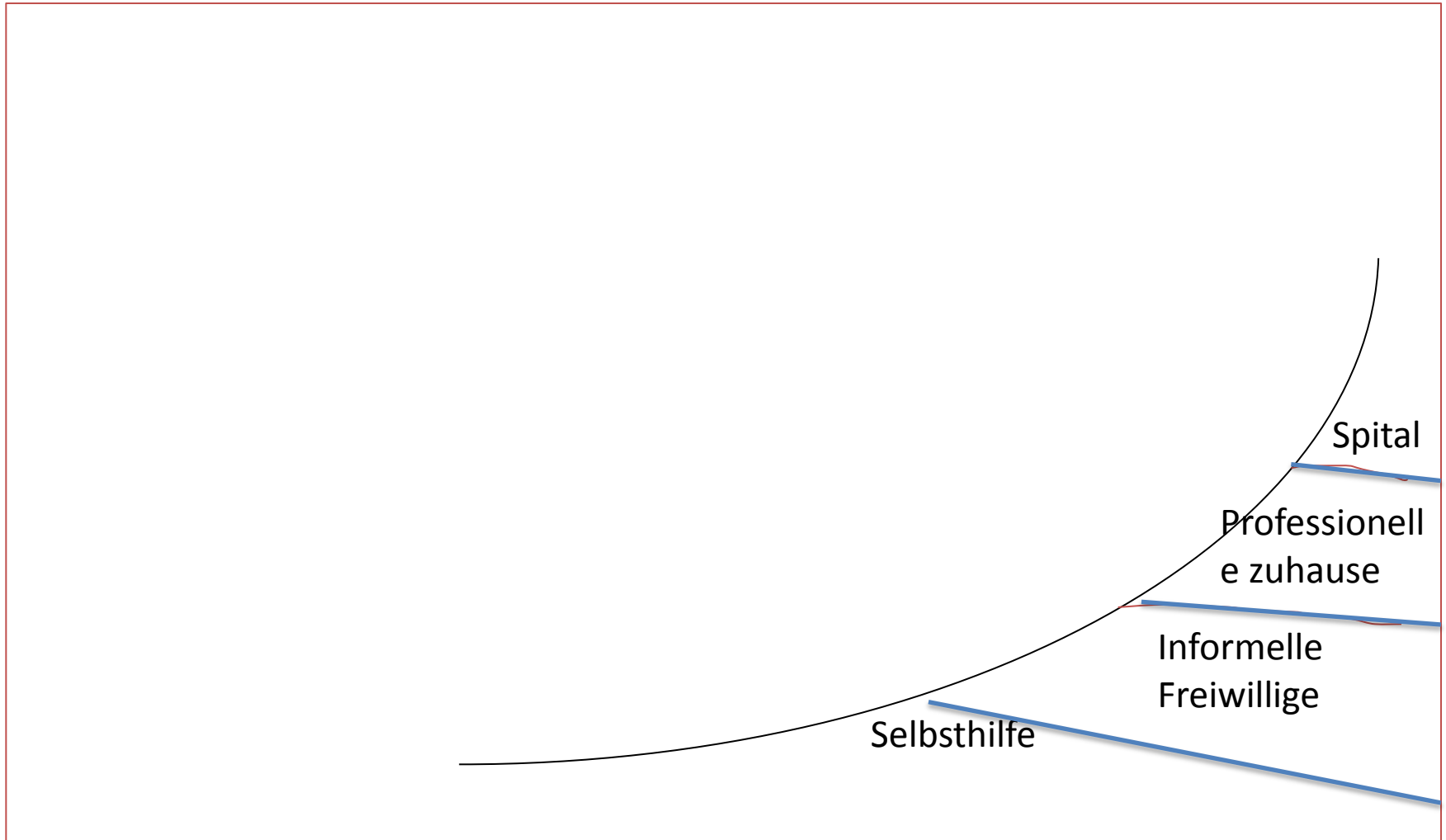
....Palliative Care hat ihre Wurzeln in der Hospizbewegung und gründet auf deren Philosophie

...Pall Care ist ein spezifisches medizinisches Feld charakterisiert durch Symptomkontrolle, 4 Dimensionen, Pat-Familie, Nähe nach zuhause

# Wer unterstützt

- Die medizinische Welt unterstützt die Hospizwelt und nicht umgekehrt\*\*

# Betreuungsbedarf: Hilfe, wann durch wen?



# Ehrenamtliche

- Fachleute für's Alltäglich für die Normalität

*Student*

- Ehrenamtliche wollen nicht mehr Pflicht und Akzeptanz

Franz 1986

...sondern: Selbstentfaltung, eigenständige Arbeit,  
Selbstverwirklichung, Ungebundenheit, Kreativität,  
Ausleben emotionaler Bedürfnisse (Klages 1986),

...dem kommt die Hospizbewegung – ohne dass sie es  
gewollt hat – entgegen

# Ehrenamtliche im Hospiz möchten..

...sich als vollwertige Teammitglieder fühlen

...Rückmeldungen von den bezahlten  
Teammitgliedern erhalten

...sich wertgeschätzt fühlen

...Entwicklungschancen haben

# Helfen

- Helfendes Handeln
- Helfen kennt keine Grenzen
- Hilfeverpflichtung begründet sich nicht auf die Zugehörigkeit
- Hilfe begründet sich aus der Tatsache, mit den Augen des Hilfsbedürftigen sehen zu lernen, vom Betroffenen her zu denken und zu fühlen

# Begleitung

- Bestimmt weder Ziel, noch Tempo, noch Themen auf der gemeinsamen Strecke
- Zurückhaltung, sensibles und aufmerksames Dasein

# Mitleid vs Mitgehen

- begleiten

# Mitmenschlichkeit

- Geheimnis Mensch
- Interessiert am Menschen
- Beziehung
- Der Mensch ist **Individualnatur** als auch **Sozialnatur**.

Als Einzelwesen ist der Mensch **unwiederholbar, einmalig** (hat Selbstwert) und ist schützenswert.  
Als Sozialwesen ist der Mensch **ergänzungsbedürftig und ergänzungsfähig**.

Liebe

Dazu braucht es Menschen.....



***Paracelsus 1493 – 1541***

"Die beste Arznei für  
Menschen ist der  
Mensch.

Der höchste Grad der  
Arznei ist die Liebe“

*Journal of Medical Love, 1540: 08-15*

# Wert und Würde

Sachen haben einen Wert, Menschen dagegen haben keinen. Dafür haben sie Würde. Denn der Begriff „Wert hängt sprachwissenschaftlich mit Wirtschaft und Preis zusammen, ist also etwas, das man sich aneignen oder kaufen kann... Klaus Dörner